

Gemeinsame Erklärung der Vorstände der Ev.-Luth. Andreaskirchgemeinde und des Pavillon der Hoffnung e. V.

Im Juli 2025 starteten Verhandlungen zu Mietpreisanpassungen, zu denen sich der Pavillon der Hoffnung aufgrund hoher Investitionsbedarfe gezwungen sieht. Leider konnte zwischen den Vorständen der Andreaskirchgemeinde und des Pavillonvereins keine Einigung erzielt werden.

Zum Hintergrund: Die kurzfristig nötigen Aufwendungen für die Sicherung des Betriebs des Pavillons auf dem sicherheitstechnisch erforderlichen Niveau werden voraussichtlich 1 Million Euro übersteigen. Um dies zu finanzieren, ist eine erhebliche Steigerung der Mieteinnahmen für den Pavillon erforderlich. Es gibt ein Einvernehmen darüber, dass in der Vergangenheit die Herausforderungen des Immobilienmanagements zu lange hinausgezögert wurden, sodass es nun für langjährige Mieter schwer wird, die sprunghaft ansteigenden Mietpreise zu tragen.

Für die Andreaskirchgemeinde bedeutet dies konkret, dass die Miete ab 2027 um etwa 140% steigen müsste. Im Gegenangebot der Andreaskirchgemeinde mit einer jährlichen Mietpreisanpassung sieht der Pavillon keine finanziell tragfähige Perspektive. **In der Konsequenz hat der Kirchenvorstand der Andreaskirchgemeinde darum beschlossen, das Mietverhältnis mit dem Pavillon der Hoffnung mit Wirkung zum 31.12.2026 zu kündigen.**

Damit wird nicht nur ein langjähriges Mietverhältnis zu Ende gehen. Die Andreaskirchgemeinde ist von Beginn an Visionsträger und tatkräftiger Geburtshelfer des Vereins Pavillon der Hoffnung gewesen. Über zwei Jahrzehnte wurde die inhaltliche Arbeit und die Gestaltung der Räume durch die Andreaskirchgemeinde und ihre Mitglieder stark mitgeprägt und in bedeutendem Maße finanziell mitgetragen, z. B. durch Privatdarlehen, Spenden und Investitionszuschüsse. Die bevorstehende Trennung schmerzt darum alle Beteiligten sehr.

Zugleich bietet sie der Andreaskirchgemeinde die Möglichkeit, zu ihren Wurzeln im Gemeindehaus zurückzukehren – dort, wo einst der Pavillonverein seinen Ausgang nahm. Damit rückt wieder stärker der geistliche Auftrag in den Blick, Kirche im Stadtteil zu sein. Als Mitglied der Evangelischen Allianz und Teil der Geistlichen Gemeindeerneuerung wird sich die Andreaskirchgemeinde weiter sozialdiakonisch und missionarisch engagieren.

Dem Pavillon der Hoffnung bietet sich mit der Entscheidung die Möglichkeit, seine Mietverhältnisse gewinnbringender aufzustellen, um damit die anstehenden Investitionen in Brandschutz und Gebäudetechnik auf zeitgemäße Standards durchzuführen und eine bessere Vermietbarkeit zu erreichen. Drohende Teilschließungen müssen verhindert werden. Es ist zu wünschen, dass diese Bemühungen erfolgreich sind und die gemeinsame Vision eines ökumenischen Zentrums in Leipzig, mit vielen christlichen Initiativen und wertvoller sozialer Arbeit, weiterhin Raum findet und ausgebaut werden kann.

Leipzig, 28.09.2025

Christian Keller
Vorstand der Ev.-Luth.
Andreaskirchgemeinde Leipzig

Guido Köhler
Vorstand des Pavillon der
Hoffnung in Leipzig e. V.